

AQUA

02 | 2023

DAS MAGAZIN DER WASSERWACHT BAYERN



140 JAHRE WASSERWACHT: AUF KURS IN DIE ZUKUNFT

Helfergleichstellung, Wachstationen und Bäderehalt

BAYERN SCHWIMMT

Neue Baderegeln vorgestellt

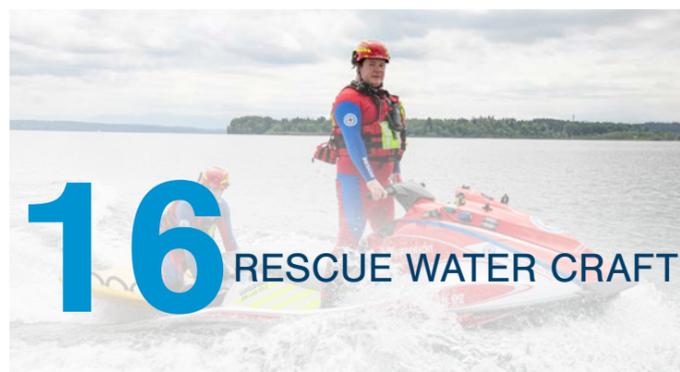
DAS WASSER LESEN KÖNNEN

Interview mit Ausbilder Andreas Baumgartner





BAYERN SCHWIMMT **08**



16 RESCUE WATER CRAFT



140 JAHRE WASSERWACHT:
AUF KURS IN DIE ZUKUNFT **04**



20 JAHRE HUBSCHRAUBERGESTÜTZTE
WASSERRETTUNG **12**



10 DAS WASSER LESEN KÖNNEN



**Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,**

im August war es so weit, wir feierten bei einem Festakt in Regensburg 140 Jahre Wasserwacht in Deutschland. Dabei haben wir nicht nur in die Vergangenheit geschaut, sondern uns ebenso mit der Zukunft unserer Organisation beschäftigt (S. 4-7). Wie steht es um unsere Wachstationen, die Helfergleichstellung oder die Schwimmfähigkeit? Letztere wollen wir mit unserer Kampagne „Bayern schwimmt“ (S. 8-9) weiter voranbringen. In diesem Jahr geht sie bereits in die fünfte Runde und startete im Städtischen Freibad meiner Heimatstadt Grafing.

Und wenn man dann geübt im Schwimmen ist, kann man sich auch einmal in einen Fluss wagen – oder per Spezialausbildung zum Fließwasserretter und zur Fließwasserretterin werden. Ausbilder Andreas Baumgartner berichtet im Interview (S. 10-11) über diesen Spezialbereich der Wasserrettung. Die nächste Stufe ist dann der „Air Rescue Specialist“ bei der Hubschraubergestützten Wasserrettung. Wie sie entstanden ist und vieles mehr erfahren wir von Leiter Thomas Büchner auf den Seiten 12 und 13.

Oliver Welter präsentiert in seiner Kolumne (S. 14) den neuen PDF-Generator, der es ermöglicht, mit wenigen Klicks Banner oder anderweitige Drucksachen für Wasserwachten zu erstellen. Im vorletzten Teil der Bezirksreihe blicken wir nach Unterfranken, also ganz nach oben in Bayern (S. 15), und in unserem Fachthema (S. 16-17) widmen wir uns dem Rescue Water Craft, einem innovativen Einsatzmittel. Last, but not least finden sich auf der letzten Seite die neuen Baderegeln zum Abtrennen und Aufhängen. Ich freue mich, dass diese nach vielen Abstimmungen nun zur Sicherheit am und im Wasser beitragen.

Mit so viel Neuem im Gepäck und auf Kurs in die Zukunft wünsche ich eine angenehme Lektüre unserer neuen AQUA!

Ihr Thomas Huber, MdL
Landesvorsitzender der Wasserwacht Bayern

**140 JAHRE WASSERWACHT:
AUF KURS IN DIE ZUKUNFT**
Helfergleichstellung, Wachstationen

BAYERN SCHWIMMT
Unsere Kampagne geht in die fünfte Runde

DAS WASSER LESEN KÖNNEN
Interview mit Ausbilder Andreas Baumgartner

**20 JAHRE HUBSCHRAUBER-
GESTÜTZTE WASSERRETTUNG**
Über die Anfänge, Aufgaben und Einsätze

IMPRESSUM

Die AQUA ist ein Magazin der Wasserwacht Bayern des Bayerischen Roten Kreuzes.
Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Landesgeschäftsstelle, Stabsstelle Kommunikation, Garmischer Straße 19 - 21 in 81373 München
Tel.: 089 - 9241 0 Mail: aqua@wasserwacht.bayern

04 WASSERWACHT-DIGITAL 14
Oliver Welter stellt den PDF-Generator vor

**08 BEZIRKSVERBAND
UNTERFRANKEN** 15
In Bayern ganz oben

10 RESCUE WATER CRAFT 16
Ein innovatives Einsatzmittel

12 AUSBLICK 18
Maßnahmenkatalog anlässlich der Landtagswahlen und eine neue Richtlinie

Verantwortlich i. S. d. Presserechts: Dr. Elke Frank
Chefredakteur: Sohrab Taheri-Sohi
Redaktionsleitung: Claire Banzer
Gestaltung & Layout: Axel Brunnen
Lektorat: Anna Singer, münchen lektorat
Druck: Lanarepro GmbH
Versand: KuvertierService Richter GmbH



AUF KURS IN DIE ZUKUNFT

Am 31. Juli feierte die Wasserwacht in Deutschland ihr 140-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde sie am 08. Februar 1883 aufgrund eines Hochwassers der Donau in Regensburg. Damals wie heute retten die Helferinnen und Helfer Personen aus Flüssen und Seen, kämpfen gegen die Wassermassen und setzen ein Zeichen der Menschlichkeit.



„Die ehrenamtlichen Kräfte müssen endlich die gleiche Anerkennung und Wertschätzung erhalten, wie die Ehrenamtlichen des THW und der Feuerwehren.“

Gerda Hasselfeldt,
Präsidentin
des Deutschen Roten
Kreuzes

Beim Festakt am Gründungsort kamen mehr als 300 Wasserwachtlerinnen und Wasserwachtler an einem lauen Sommerabend aus ganz Deutschland zusammen, um den Blick in die Zukunft zu richten. Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann betonte in seiner Festrede, wie stolz er auf das Rote Kreuz und die Wasserwacht sei. In der anschließenden Gesprächsrunde ging es vordergründig um die Helfergleichstellung, Schwimmkurse sowie die Sanierung der Wachstationen. BR-Moderator Fero Andersen führte durch den Abend und leitete die Gesprächsrunde, bei der neben Joachim Herrmann auch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt, die stellvertretende Bundesleiterin der Wasserwacht des DRK, Katy Völker, und der stellvertretende Landesvorsitzende der Wasserwacht Bayern, Benjamin Taitsch, diskutierten.

Die Wasserwacht wird ausschließlich von Ehrenamtlichen gestemmt. Diese Personen, die sich für die Gesellschaft in ih-



rer Freizeit einbringen, gilt es gleich zu behandeln. Sei es im Vergleich mit anderen Organisationen oder im Bund-Länder-Vergleich. **DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt:** „Die ehrenamtlichen Kräfte – übrigens von allen unseren Gemeinschaften – müssen endlich die gleiche Anerkennung und Wertschätzung erhalten wie die Ehrenamtlichen des THW und der Feuerwehren: Freistellung vom Arbeitsplatz, Verdienstausschlässe an die Arbeitgeber, einen umfassenden sozialversicherungsrechtlichen Schutz und ein Recht zur Freistellung bei Aus- und Fortbildung sowie bei Übungen und Bereitstellungen. Das ist nur fair, wenn man bedenkt, dass die Aufgaben und Einsätze nur durch das freiwillige Engagement der Helferinnen und Helfer möglich ist. Sie widmen einen großen Teil ihrer Freizeit, Wochenenden und Ferien der Wasserwacht des DRK. Dafür gebührt ihnen Anerkennung, und die Helfergleichstellung ist hier ein entscheidender Schritt.“



BRK-Präsidentin Angelika Schorer betonte in ihrem Grußwort beim Festakt: „Die Wasserwacht ist als mitgliedsstärkste Gemeinschaft zu einem unersetzlichen Pfeiler des Bayerischen Roten Kreuzes geworden und steht für die Grundwerte von Engagement, Gemeinschaft und Schutz des Lebens.“ Weiterhin forderte sie: „Die 130.000 Ehrenamtlichen der Wasserwacht Bayern sorgen im Sommer bei Hochbetrieb an bayerischen Ge-



wässern für Sicherheit. Dies bedarf jedoch einer angemessenen Infrastruktur der Wachstationen, die seit Errichtung in den 1960er-Jahren in die Jahre gekommen sind. Wir erwarten hohe Kosten in den kommenden Jahren, um die Wachstationen zu renovieren. Für dieses Vorhaben benötigen wir die Unterstützung der Politik.“

Eines der obersten Ziele der Wasserwacht ist die Prävention des Ertrinkungstodes. Dies wird in erster Linie in Form von Schwimmkursen und damit der Schwimmfähigkeit erreicht. **Andreas Paatz, Bundesleiter der DRK-Wasserwacht:** „Mit Sicherheit am Wasser ist unser Motto, und das leben wir. Damit wir auch in Zukunft dafür stehen können, benötigen wir Trainingsflächen in Bädern, um unsere Ehrenamtlichen und Interessierten zu Rettungsschwimmern auszubilden, um Klein und Groß das Schwimmen beizubringen, um einsatzfähig zu bleiben. Die Situation in den Bädern muss dringend ge-



„Wir erwarten hohe Kosten in den kommenden Jahren, um die Wachstationen zu renovieren. Für dieses Vorhaben benötigen wir die Unterstützung der Politik.“

Angelika Schorer,
Präsidentin
des Bayerischen Roten
Kreuzes



ändert werden. Dafür setzen wir uns gemeinsam mit anderen Schwimmsport betreibenden Verbänden und Badbetreibern ein. Dafür brauchen wir Unterstützung aus der Gesellschaft und der Politik. Damit in Zukunft besonders die heißen Sommermonate für sichere Abkühlung, Erholung und Freude am Wasser stehen und nicht für Angst vor Badeunfällen.“

Nach der Pandemie und der Energiekrise wird der Rückstau an Nichtschwimmern sukzessive aufgeholt, 1174 Ausbilder Schwimmen der Wasserwacht Bayern halten unermüdlich Kurse ab. **Der Landesvorsitzende der Wasserwacht Bayern, Thomas Huber**, führte in seinem Grußwort aus: „Unsere Ehrenamtlichen geben tagtäglich ihr Bestes, aber es braucht in ers-

ter Linie Schwimmbäder. Jedes geschlossene Bad bedeutet weniger Kinder, die sicher schwimmen können. Wir sind froh und dankbar, dass die Staatsregierung ein Förderprogramm auf den Weg bringt und damit die



Mitglieder der Kreiswasserwacht Regensburg.



„Mit Sicherheit am Wasser ist unser Motto, und das leben wir.“

Andreas Paatz,
Bundesleiter
der Wasserwacht
des Deutschen Roten
Kreuzes



300 Wasserwachtler*innen ließen den Abend vor dem Haus der Bayerischen Geschichte ausklingen.

Kommunen bei der Sanierung und beim Bau von den so notwendigen Schwimmbädern unterstützt.“ Mit einer Fahrzeugschau an der Uferpromenade klang der Abend in Regensburg aus. Und so trennten sich zwar die Wege am Ende

des Tages wieder, die gemeinsame Vision der Wasserwacht wird jedoch weitergetragen – so wie sie seit 140 Jahren von Menschen in ganz Deutschland und Bayern getragen wird. 🇩🇪



„Jedes geschlossene Bad bedeutet weniger Kinder, die sicher schwimmen lernen können.“

Thomas Huber,
Landesvorsitzender
der Wasserwacht Bayern



Weitere Informationen und das Video zum Festakt könnt ihr hier einsehen:





BAYERN SCHWIMMT

Die Wasserwacht Bayern führte ihre Kampagne „Bayern schwimmt“ in 2023 fort. Bis zu den Sommerferien wurden mit verschiedenen Aktionen im gesamten Freistaat viele Kinder zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern. Der Landesvorsitzende der Wasserwacht Bayern, Thomas Huber, gab am 11. Juli zusammen mit Bayerns Landtagspräsidentin Ilse Aigner, Kultusminister Prof. Michael Piazzolo und Checker Julian im Freibad in Grafing den Startschuss. Bei

der Auftaktveranstaltung wurden zu diesem Anlass auch die neuen Baderegeln (S. 19) vorgestellt, die in Abstimmung mit dem Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung erarbeitet wurden. Die zehn Regeln sind kompakter – bisher waren es 20 Stück – und eingängiger, auch die Grafiken wurden neu gestaltet. Das Einhalten der Baderegeln ist die Basis für sicheren Badespaß.

Im Jahr 2022 nahmen 17.743 Kinder an Schwimmkursen der

Wasserwacht teil. „Diese Zahl ist so hoch wie in den letzten vier Jahren nicht, auch im letzten Vor-Pandemiejahr 2019 waren es lediglich 10.619 Teilnehmende. Das zeigt den Rückstau und großen Bedarf, dem wir nur mit ausreichend Schwimmflächen begegnen können“, betonte Thomas Huber und ergänzte: „Infolge der Coronapandemie war lange Zeit kein Schwimmsport und auch kein Schulschwimmen möglich, Bäder mussten schließen und aufgrund der Energie-Situation Wassertemperaturen

in den Bädern reduziert werden, was wiederum für die Wassergewöhnung kleiner Kinder ein Ausschlusskriterium darstellte. Es scheint aber so, als würden wir nun aufholen. Wir müssen auch in Zukunft genügend Bäder für die überlebenswichtige Schwimmbildung zur Verfügung haben und deshalb anerkennen, dass Schwimmbäder viel mehr sind als eine Kostenbelastung für Kommunen.“

Landtagspräsidentin und Schirmherrin der Kampagne, Ilse Aigner: „Seit 2019 hat die Wasserwacht unzähligen Kindern bei ‚Bayern schwimmt‘ mit tollen Kursen, Videos und Aktionen das Schwimmen beigebracht – trotz Pandemie. Damit haben die Kinder mehr Spaß am und im Wasser – das hilft nicht nur ihnen und ihren Familien, sondern der ganzen Gesellschaft: Denn sie sind so auch deutlich weniger gefährdet, in Not zu geraten. Umso mehr danke ich all den Ehrenamtlichen der Wasserwacht:

Denn sie tragen das Programm ‚Bayern schwimmt‘ durch ihr großes Engagement. Dafür sage ich ein herzliches Vergelt’s Gott!“

Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo: „Schwimmen ist eine existenzielle Fähigkeit und kann Leben retten. Als Kultusminister ist es mir deshalb ein großes Anliegen, die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern. Schwimmen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unsere Schulen und ‚Bayern schwimmt‘ leisten hierzu einen kraftvollen Beitrag. ‚Bayern schwimmt‘ wird maßgeblich vom Idealismus, Engagement und Können der Wasserwacht-Bayern und der Schulen Bayerns getragen.“



„Schwimmbäder sind viel mehr als eine Kostenbelastung für Kommunen.“

Thomas Huber,
Landesvorsitzender
der Wasserwacht Bayern

Eindrücke zur
Aufaktveranstaltung
gibt es hier zu
sehen:



Zum Download des
neuen Baderegel-
Plakats:



Checker Julian, bekannt aus dem Kinderkanal (KiKa), rutscht mit jungen Badegästen ins kühle Nass im Freibad Grafing.



DAS WASSER LESEN KÖNNEN

Bei der Wasserwacht Bayern sind von 75.000 Mitgliedern 702 Fließwasserretter*innen, eine Spezialausbildung der Wasserrettung. Andreas Baumgartner ist Ausbilder für diesen Bereich und Mitglied der Wasserwacht-Ortsgruppe Buchloe. Sein Einsatz- und Trainingsschwerpunkt ist der Lech im Bereich Landsberg in Oberbayern.

Was begeistert dich an der Fließwasserrettung?

Ich bin fasziniert von starkströmenden Gewässern und davon, Einsatzlagen dort als Teamaufgabe zu bewältigen. Gegen die massiven Kräfte des Wassers zu arbeiten, macht keinen Sinn, aber man kann es für sich nutzen.

Seit wann gibt es die Ausbildung Fließwasserrettung?

Die Ausbildung Fließwasserrettung gibt es in der heutigen Form seit 2012. Aber die Wasserwacht Bayern hat sich schon weit davor mit dem Thema beschäftigt. Seit 2002 ist die Basisausbildung Fließwasserrettung Teil der Wasserretter-Ausbildung. Wenn man über den Tellerrand hinausblickt, z. B. nach Amerika, sieht man, dass dort seit 1979 Fließwasser-Konzepte genutzt werden. Die Wasserwacht Bayern hat ihre Ausbildungsrichtlinien an diesen internationalen Standards von „Rescue 3 International“ ausgerichtet.

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Du musst eine Wasserretter-Ausbildung haben und eine gute körperliche Fitness mitbringen, be-

sonders Ausdauer ist wichtig. Der Lehrgang geht über drei Tage und besteht überwiegend aus Praxisanteilen im fließenden Gewässer. Die Theorie erfolgt vorab durch eLearning und einen Wissenstest. Wir vermitteln alle Inhalte in der Praxis und wollen die Zeit für Übungen und Erfahrungen sinnvoll nutzen. Ein gutes Urteilsvermögen erlange ich nur durch Üben. Ich muss das Wasser lesen können, Strömungen und Gefahren einschätzen können.

Was müssen Fließwasserretter*innen im Einsatz leisten?

Durch ein standardisiertes Vorgehen können wir auf unterschiedliche Einsatzlagen zielgerichtet reagieren. Die Einsatzkräfte machen dann zunächst eine Gefahrenanalyse – auch hier ist Erfahrung das A und O, um auch sich

selbst nicht in Gefahr zu bringen. Wir gehen nach dem sogenannten LAST-Schema vor. Lokalisieren steht an erster Stelle. Anschließend geht es darum, wie wir zu der Person gelangen können (engl. „Access“). Wenn wir die Person erreicht haben, sichern und stabilisieren wir sie – in welcher Form das eben nötig ist. Als nächster Punkt steht der Transport aus dem Gefahrenbereich an. Die Rettung kann mittels Schleifkorbtrage, Seilsicherung oder via Raft erfolgen. Bei der Wahl der Rettungstechnik gehen wir immer vom niedrigen zum hohen Risiko. Es gibt Situationen, wo nur eine Kontaktrettung durch Schwimmen infrage kommt. Nach der Rettung an Land übernehmen die Fließwasserretter*innen die medizinische Erstversorgung und Betreuung bis zur Übergabe an den Landrettungsdienst. Dies ist bereits Bestandteil der Wasserretter-Ausbildung.

Das klingt sehr anspruchsvoll – anspruchsvoller als eine Rettung auf einem See?

Das würde ich nicht sagen, ein

Sturm auf einem See ist genauso anspruchsvoll, denn auch hier wirken Strömungen, Wellen und Winde. Die Fließwasserrettung ist ein Spezialbereich, der durch Starkregen und Hochwasser an Bedeutung gewinnt. In Bayern haben wir durch die vielen Flüsse und Bäche ein hohes Potenzial und die letzten Jahre haben uns gelehrt, dass uns solche Ereignisse überall treffen können.

Deine wichtigsten Tipps für Freizeitaktivitäten in Flüssen?

Schwimmfähigkeit ist eine Grundvoraussetzung, ebenso wie das Tragen von Schwimmwesten. Erkundige dich vorab nach möglichen Gefahrenstellen auf deiner Strecke und behalte den Wetterbericht im Auge. Sorge für einen angemessenen Kälteschutz durch Neoprenkleidung. Ganz wichtig: Nie allein lospaddeln und Freunde oder Familie Bescheid geben, wo ihr euch aufhalten werdet. 🇩🇪



„Gegen die massiven Kräfte des Wassers zu arbeiten, macht keinen Sinn, aber man kann sie für sich nutzen.“

Andreas Baumgartner,
Ausbilder
Fließwasserrettung



Übungssituation beim Landeslehrgang Fließwasserrettung im Lech.



20 JAHRE HUBSCHRAUBER- GESTÜTZTE WASSERRETTUNG

Evakuierungen in Fischerdorf und die Sicherung des Trinkwasserversorgungssystems der Stadt Passau. Der 18-tägige Ausnahmezustand war die bisher größte Herausforderung seit der Gründung.

kann er das Opfer mithilfe einer Rettungsschlinge sichern und beide werden im Anschluss in den Hubschrauber hinaufgezogen. Im Notfall lassen sich je nach Hubschraubertyp gleichzeitig bis zu 15 Flutopfer im Hubschrauber transportieren.

Organisation

Deutschlandweit gibt es insgesamt sechs Luftrettungsgruppen. Die Standorte Oberschleißheim, Bad Bramstedt, Gifhorn, Fulda, Blumberg und Hangelar sind an die jeweiligen Hubschrauberstandorte der Bundespolizei-Fliegerstaffeln angegliedert. Standortkoordinatoren halten den Kontakt zwischen der Bundespolizei und den verschiedenen Hilfsorganisationen. Die Rettungsgruppen können sowohl im gesamten Bundesgebiet als auch im nahen Ausland Einsätze fliegen. Der hohe Standardisierungsgrad ermöglicht dabei eine konstruktive Zusammenarbeit. Vor allem aber sind es die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen, die durch ihr Engagement und ihren tatkräftigen Einsatz die effektive Arbeit der HgWR ermöglichen. 🇩🇪

Aufgaben und Einsatz

Die ARS sind primär für die Versorgung und Evakuierung von in Überschwemmungsgebieten eingeschlossenen Personen, die Rettung aus stehenden und fließenden Gewässern sowie die medizinische Erstversorgung zuständig. Als Katastrophenschutzeinheit arbeitet die HgWR eng mit den Hubschrauberstaffeln der Bundespolizei zusammen. Bei Rettungen kommt ein Hubschrauber mit Winde zum Einsatz, der in der Regel von der Bundespolizei gestellt wird. Nachdem der Luftretter an einem Stahlseil hinabgelassen wurde,

Ausbildung

Nach dem deutschlandweit standardisierten Konzept setzt der Einsatz als Luftretter eine Ausbildung zur Wasserrettung voraus inklusive sanitätsdienstlicher Ausbildung. Um die Zusatzqualifikation als Luftretter zu erlangen, müssen die Anwärter die Ausbildung zur Fließwasserrettung, eine Grundausbildung am Hubschrauber mit Absturzsicherung sowie Lehrgänge zur Evakuierung aus Hochwassergebieten, zu Crew Resource Management und zum Umgang mit Betroffenen in Extremsituationen durchlaufen.



„Im Jahr 2023 feiern wir das zwanzigjährige Bestehen der Hubschrauber-gestützten Wasserrettung in der Wasserwacht. Ein wahrlich erfolgreiches Projekt!“

Thomas Büchner,
Leiter
Hubschraubergestützte
Wasserrettung

Nach Elbhochwasser und Starkregen in den vergangenen Ausgaben stellt Thomas Büchner als Abschluss der Hochwasser-Serie die Hubschraubergestützte Wasserrettung (HgWR) vor.

An Pfingsten 1999 lassen starke Regenfälle in den Alpen und im Alpenvorland die umliegenden Flüsse über ihre Ufer treten. 40.000 Hektar Land werden dabei überschwemmt, etwa 1000 Menschen müssen evakuiert werden, fünf Menschen sterben. Das Elbhochwasser drei Jahre später ist noch verheerender. Die Wasserwacht ruft daraufhin die Hubschraubergestützte Wasserrettung ins Leben. Im Jahr 2003 wird die HgWR in Abstimmung mit der Landesleitung durch die Kreiswasserwachten Bad Tölz, Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen entwickelt. In Zusammenarbeit mit dem Lufttransportgeschwader 61 der Bundeswehr werden in einem sechsmonatigen Projekt Verfahren und Einsatztaktiken entwickelt, die es ermöglichen, in Hochwassergebieten Personen nach einheitlichen Verfahren zu versorgen, zu evakuieren und zu retten. Im Zuge der Aus-

bildung ist die Polizeihubschrauberstaffel Bayern in die Verfahren eingewiesen. Sie ist seitdem fester Bestandteil in Ausbildung und Einsatz. Mit der Erweiterung um die Hubschrauber der Bundespolizei wird das Konzept auf ganz Deutschland ausgeweitet. 2005 folgt die deutschlandweite Einführung in allen DRK-Wasserwachten. 2006 übernehmen schließlich auch DLRG und Feuerwehr unter Leitung der Wasserwacht die Hubschraubergestützte Wasserrettung. Im Jahr 2023 feiern wir das zwanzigjährige Bestehen der Hubschraubergestützten Wasserrettung in der Wasserwacht – ein wahrlich erfolgreiches Projekt.

In ganz Deutschland versehen heute über 100 Air Rescue Specialists (ARS) an sechs Standorten ihren ehrenamtlichen Dienst. Bei den Hochwassern 2005, 2010, 2013 und 2021 kamen sie deutschlandweit zum Einsatz. Allein in 2013 waren 49 Luftretter an 13 Einsatzorten in Deutschland 17 Tage im Einsatz. Dabei absolvierten sie 86 Winschvorgänge und führten sechs Retten mit zwei erfolgreichen Reanimationen und 278 Evakuierungen durch. Eindrucksvolle Beispiele waren die nächtlichen

WASSERWACHT DIGITAL

Oliver Welter kümmert sich seit 25 Jahren um die IT der Wasserwacht Bayern und ist seit Mai 2021 stellvertretender Technischer Leiter in der Landesleitung.



Auch wenn der Triathlon „Drucken, Lochen, Abheften“ dank digitaler Mitgliederakte und IMS-Vorgängen im Alltag weniger geworden ist, gibt es viele Bereiche, in denen wir immer noch Dinge auf Papier oder andere Materialien drucken müssen. Vor allem im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist der Bedarf hoch, zugleich soll es hier ordentlich aussehen – mit einfachen PC-Kenntnissen oft ein schwieriges Unterfangen. Abhilfe schafft hier der jüngste Streich aus der Hand unserer AG IT – ein „Drucksachen-Generator“, den ihr über den QR-Code aufrufen und nutzen könnt.

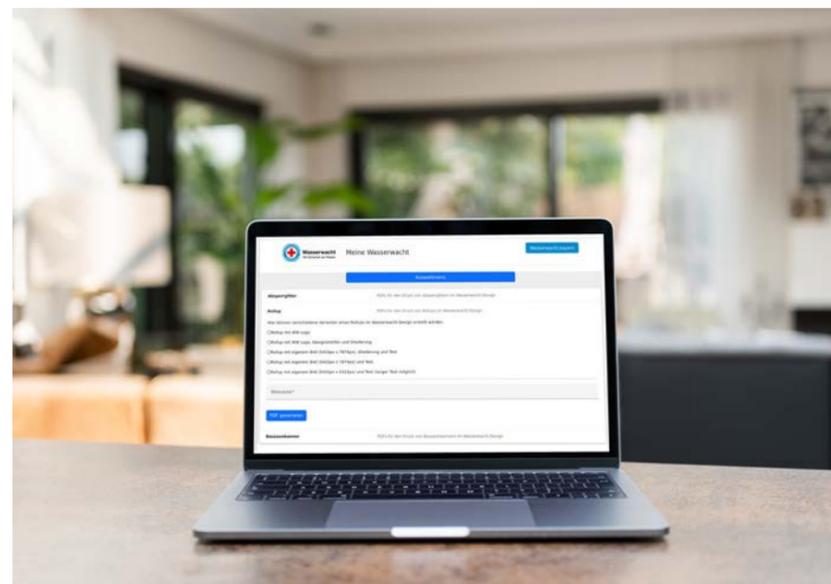
Das Vorgehen ist ähnlich einfach wie im bereits vorgestellten Lo-

go-Generator – nach Aufruf der Website und Auswahl der gewünschten Vorlage werden per Formular die Daten abgefragt und ihr erhaltet ein fertiges PDF-Dokument oder eine Bilddatei zum Download. Im Bereich „Werbemittel“ sind derzeit Banner für Bauzäune und Absperrgitter sowie Rollup-Banner in verschiedenen Versionen gestaltbar. Die erstellten PDF-Dateien lassen sich dank Standardformaten bei vielen Online-Druckern nutzen und es wird demnächst auch möglich sein, die Drucksachen direkt über den Shop der H-DG zu bestellen. Vorlagen für Visitenkarten, Namensschilder und Teilnehmerlisten zum Selberdrucken, findet ihr im Bereich „Veranstaltungen“.

Den zweiten großen Bereich ha-

ben wir dem Thema „Urkunden“ gewidmet. Hier können vom DRSA und Schnorchelabzeichen über den Wasserretter bis zur Bestellung des „Einsatzleiter Wasserrettung“ optisch ansprechende, aber auch den notwendigen Formalia entsprechende Urkunden erstellt werden. Die Ausgabe kann wahlweise für weißes Papier – mit eingedrucktem Logo und den blauen Streifen – oder zum Druck auf die „Neutralurkunde“ der Wasserwacht Bayern erfolgen.

Das Beste kommt auch diesmal zum Schluss: Alle Funktionen sind neben dem Formular über eine Schnittstelle verfügbar, sodass ihr diese gerne in eure eigenen Projekte einbinden könnt! Weiter Informationen hierzu findet ihr auf der Website. 📄



Hier geht's direkt zum PDF-Generator!



BEZIRKSVERBAND UNTERFRANKEN

Thomas Engel lächelt verschmitzt, als er seinen Bezirksverband mit den Worten „In Bayern ganz oben“ bezeichnet. Er ist der Vorsitzende des Wasserwacht-Bezirksverbandes Unterfranken und bezieht diese Aussage nicht nur auf die geografische Lage. Mit dem Main fließt hier ein großes Binnengewässer, das die Wasserwacht auf Trab hält. Durch die schwindende Anzahl an Bädern ist der Main im Sommer beliebt, aber auch gefährlich. Die Binnenschiffahrtsstraße birgt Gefahren wie Staustufen und Wehre, und nicht alle Besucher*innen halten sich an Verbote. „Diesen Sommer hat sich die Einsatzdichte etwas erhöht, was auch mit der Schließung von Schwimmbädern zusammenhängt. Man sucht dann eher Abkühlung in Freigewässern, die durch Strömungen oder Temperaturschwankungen ein größeres Unfallrisiko bergen“, bekräftigt Sylvia Voit, 2. stellvertretende Vorsitzende des Wasserwacht-Bezirksverbands.

Neben dem Einsatzgeschehen gilt es auch einige Großveranstaltungen abzusichern, wie etwa Triathlons in Kitzingen oder Ruderregatten in Würzburg und Schweinfurt. „Da wir eine Weinregion sind, finden viele Weinfeste an Flüssen statt. Hier hat die Wasserwacht federführend die Absicherung übernommen“, berichtet Sylvia Voit. Diese Feste sind nicht zu unterschätzen, denn durch den Alkohol sinkt die Hemmschwelle, die Gäste begeben sich ins Wasser, in dem sie schnell auskühlen, und die Dunkelheit tut ihr Übriges.

Technik

Um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, investiert der Bezirksverband in diverse Gerätschaften, die das Abarbeiten der Einsätze erleichtern. So hat man u. a. in Kitzingen ein Rescue Water Craft (S. 16) angeschafft sowie Seabobs – Tauchscooter, mit denen Retter blitzschnell durch das Wasser gleiten. Ein Unterwassersonar mit Greifarm in Sennfeld sowie mehrere AquaEyes sorgen für ein schnelles Auffinden von Personen unter Wasser.

Ausbildung

Aus hochmotivierten Lehrgruppen ist das „Lehrbuch Tauchen“ entstanden, das auch bundesweit als Lehrbuch anerkannt ist. „Unsere Tauchausbilder sind mehr als motiviert und wollen ihre Kenntnisse möglichst weit streuen. Das ist ihnen hier mit Bravour gelungen“, freut sich Engel. Auch bei der Bootsausbildung wird sich in Unterfranken besonders Mühe gegeben. Der Dienstführerschein See wird ebenfalls angeboten. Mit ihm beherrscht man auch die Navigation auf dem Meer, eine Fähigkeit, die für den Wachdienst, z. B. bei

der Kieler Strandwache, essenziell ist, denn in jedem Jahr unterstützen die Unterfranken im hohen Norden. „Wir sind zudem in Bayern die Einzigen, die das UKW-Sprechfunkzeugnis für die Binnenschiffahrt in die Bootsführerausbildung integrieren“, berichtet Engel.

Neben Schwaben bietet Unterfranken jeden Sommer eine 11-tägige Ausbildung für Jugendliche für das Rettungsschwimmen und die Wasserrettung an. Am Mainparksee in Aschaffenburg ist alles inbegriffen: Übernachtung, Verpflegung und Ausbildung. „Das ist sehr motivierend, es kommt Rotkreuzfeeling auf und die Gemeinschaft und Kameradschaft wird gestärkt“, resümiert Voit. Die 20 Teilnehmenden trainieren sowohl am See als auch im Main. Ausgebucht ist der Lehrgang in jedem Jahr. 📍

Der Bezirksverband in Zahlen

| | |
|-----------------------|--------|
| Mitglieder | 16.500 |
| Kreiswasserwachten | 9 |
| Ortsgruppen | 63 |
| Schnelleinsatzgruppen | 28 |



RESCUE WATER CRAFT

Seit März 2023 ist ein weiteres Rettungsmittel in der Wasserwacht Bayern per Beschluss offiziell anerkannt – das „Rescue Water Craft“ (RWC), ein Jetski, welches speziell für die Wasserrettung umgebaut und modifiziert wird. Ein effektives und innovatives Rettungsgerät und mitnichten für das Vergnügen in Gebrauch. „Es gibt uns die Möglichkeit, genau die Lücken, die wir bei manchen Einsatzlagen haben, zu schließen und schneller und besser helfen zu können. Gerade in Fließgewässern hat es sich bereits bewährt“, sagt Alexander Hohenester, Leiter der AG Bootsdienst und Wasserfahrzeuge.



Die Wasserwacht Bayern hatte in 2022 zwei RWCs bestellt, die Ende Juli 2023 in Dienst gestellt wurden. Ein paar Ortsgruppen haben ebenfalls bereits ein RWC angeschafft, darunter Werner Gerl und Martin Gschwilm. Beide befassen sich seit Jahren mit dem RWC – Gerl in Niederbayern, Gschwilm in Schwaben. Werner Gerl stand als Erster 2014/2015 mit der Firma Water Rescue in Kontakt, die mit viel Know-how das Gefährt für den professionellen Einsatz herstellt und die notwendige Ausbildung nach internationalen Standards

durchführt. Gerl ist Technischer Leiter der Kreiswasserwacht Dillingen/Landau und stellvertretender Bezirksbootsausbilder im Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz. Aus seiner Feder ist die Idee entstanden, einen RWC in der Wasserrettung einzusetzen. Sein Wissen ist auch in der aktuellen Konzeptionierung des Pilotlehrgangs in Zusammenarbeit mit dem Landesverband gefragt. Martin Gschwilm wurde auf einer Messe auf das RWC aufmerksam. In seiner Ortsgruppe Bobingen ist es seit 2016 im Einsatz, sogar in zweifacher Ausführung.

Das neuere Modell ist weiterentwickelt und verfügt über einen nahezu unkaputtbaren Bootsboden. „Die Entstehung eines RWC ist vergleichbar mit dem Umbau eines Sprinters zu einem Wohnmobil“, erklärt Gschwilm. Auf den fahrbaren Untersatz werden spezielle Aufbauten gesetzt. Ein gepanzerter Rumpf sorgt für Sicherheit und Schutz. Hinzu kommt ein Rescue Sled, das mit einer patentierten Befestigung und einem massiven Aluminiumkern an das RWC angehängt wird. „Der Belag auf dem Sled ist rutschfest, auch als Patient muss ich mich nicht festhalten“, erzählt Hohenester. Zugelassen wird das RWC als Motorrettungsboot, wofür es auch konzipiert ist, nicht als Wassermotorrad. Diese dürfen im Freistaat nämlich nicht überall auf das Wasser.

Und dann rauf auf das RWC und los geht's? So einfach ist es nicht. Der Fahrer (RWC-Führer) benötigt als Bootsführer Erweiterungsmodule in der Ausbildung, ebenso wie der Wasserretter auf dem Rescue Board. Beides wird



aktuell erarbeitet, unter anderem von Werner Gerl und Alexander Hohenester.

Die Vorteile des RWC als Rettungsmittel sind vielfältig. Gleichwohl betont Martin Gschwilm: „Es ist eine tolle Ergänzung in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel bei Hochwassereinsätzen, wenn Boote wegen Strömungen nicht einsetzbar sind. Wir können es sehr schnell einsetzen und benötigen keine Slipstelle. Es ist kranfähig und kann mit einer Drehleiter oder Ähnlichem herabgelassen werden. Weil es keinen Propeller und kaum Tiefgang hat, ist auch die Verletzungsgefahr geringer.“ Wendigkeit, Agilität und hohe Leistungskraft runden das RWC ab. Im Flachwasser und bei starken Strömungen hat es sich bereits bewährt (wir berichteten vom Einsatz in der Salzach in der vergangenen Ausgabe). Die Tatsache, dass man bereits allein als RWC-Führer Rettungen suffizient durchführen kann, ist ein weiterer großer Vorteil. „Bei Einsätzen unter der Woche und untertags, wenn wir weniger ehrenamtliche Einsatzkräfte zur Verfügung haben, ist das RWC ideal. Wir können damit schnell und mit geringem Personaleinsatz retten“, berichtet Gschwilm und ergänzt: „In meiner Ortsgruppe ist es fest mit in die SEG interiiert und fährt standardmäßig mit zu Einsätzen aller Art. Auf dem Ammer-

see haben wir damit auch Boote abgeschleppt.“ Trotz seiner kompakten Größe ist das RWC erweiterbar. „Mit einem sogenannten Kalan, dabei schlüpft das RWC von hinten in eine Art Schlauchboot, das vom RWC angetrieben wird“, erklärt Alexander Hohenester.

In Werner Gerls Einsatzgebiet, das auch die Isar umfasst, kann das RWC bei Staustufen schnell umgesetzt werden. „Wir nutzen es auch zur Absicherung von Sportveranstaltungen, wie Triathlons. Aufgrund seiner Bauform macht das RWC weniger Wellen und blockiert die Schwimmer nicht“, so Gerl. Nicht zu unterschätzen ist die große Anziehungskraft des RWC. „Bei der Öffentlichkeitsarbeit hat es sich als Eyecatcher bewährt“, berichtet Gschwilm.

Aber es kommt auch an seine Grenzen. So bietet es weitaus weniger Platz für gerettete Personen als ein Boot. Nur eine Person kann auf dem RWC transportiert werden. Ähnlich verhält es sich bei der Mitführung von Material. „Schwierig ist es zudem in Gebieten, in denen der Untergrund voller Pflanzen ist. Der Jetantrieb kann sich festsaugen und verstopfen“, erklärt Werner Gerl. Nicht zu unterschätzen ist die körperliche Fitness, die man als RWC-Führer und als RWC-Wasserretter mitbringen muss.

„Das RWC wird immer im Stehen gefahren und muss ständig austariert werden. Das beansprucht den ganzen Körper und muss oft geübt werden“, so Hohenester. Im gemeinsamen Einsatz bringen Boot und RWC jeweils das Beste aus ihren Welten mit. Bei aller Euphorie richten alle drei aber einen Appell an Interessierte. Normale Jetskis zu kaufen und diese umzubauen, ist nicht sinnvoll. Stattdessen sollten Einheitlichkeit und Professionalität das Credo sein. 🇩🇪

Das RWC in Zahlen

- PS  110
- GEWICHT  300 KG
- PREIS  35.000-40.000 €

Mehr Informationen zum RWC findet ihr hier:



AUSBLICK

MASSNAHMENKATALOG ANLÄSSLICH DER LANDTAGSWAHLEN

Im Herbst wird in Bayern ein neuer Landtag gewählt. Das BRK hat dazu einen umfassenden Maßnahmenkatalog zusammengestellt, in dem auch die Wasserwacht Bayern zu Wort kommt. Neben dem Erhalt von Schwimmbädern fordert die Wasserwacht ein Förderprogramm zur Renovierung der Wachstationen sowie die Steigerung der Effektivität der Wasserrettungszüge. Ferner sollen Genehmigungen für Bootsfahrten und Tauchgänge entbürokratisiert und örtliche Wasserrettungsstrukturen mit höheren finanziellen Mitteln gestärkt werden. Nicht zuletzt soll im Zuge der Neuausrichtung des Bayeri-

schen Katastrophenschutzgesetzes die bayernweite Einführung eines sog. „Fachberaters Wasserrettung“ erfolgen. 

Alle Forderungen der Wasserwacht zur Landtagswahl in Bayern findet ihr hier:



NEUE RICHTLINIE

Die extraglottischen Atemwegshilfen (EGA) finden zukünftig wieder Eingang in die Ausbildung der Rettungsschwimmer*innen im Wasserrettungsdienst sowie der Wasserretter*innen. Die Landesärzte der Wasserwacht Bayern haben jüngst die Empfehlung ausgesprochen, die Verwendung von EGA nach entsprechenden Vorgaben wieder im Einsatz anzuwenden. Die Anwendung darf erst nach erfolgreicher Ausbildung oder Auffrischung erfolgen. Viele Reanimationen finden in größerer Entfernung und damit längerer Transportzeit zur weiteren Rettungskette (z. B. auf größeren Gewässern oder in für die Landrettung nicht erreichbar Gelände) statt. Die Herzdruckmassage allein kommt nicht zuletzt deswegen nicht infrage. In Situationen mit unerwartet schwieriger Maskenbeatmung gilt die Anwendung der EGA als vielversprechender Lösungsansatz. Extraglottische Atemwegshilfen sind Beatmungshilfen, die

die Atemwege sichern, indem der Cuff zur Blockung im Gegensatz zur klassischen endotrachealen Intubation außerhalb der Luftröhre bleibt. Besonders bei Problemen mit der Beutel-Masken-Beatmung, wie Überblähen des Magens oder einer undichten Maske, sind sie ein wichtiges und einfach anzuwendendes Hilfsmittel. 

Zum Download des neuen Baderegel-Plakats:



Baderegeln



Wasserwacht
Mit Sicherheit am Wasser.

Sicherer Aufenthalt am und im Wasser

| | | | |
|--|--|---|--|
| <p>1</p> <p>Ich gehe nur baden, wenn ich gesund bin!</p> | | <p>6</p> <p>Ich kühle mich ab, bevor ich ins Wasser gehe und verlasse es, wenn ich friere!</p> | |
| <p>2</p> <p>Ich gehe nur unter Aufsicht ins Wasser!</p> | | <p>7</p> <p>Ich gehe oder springe nur da ins Wasser, wo es erlaubt und ungefährlich ist.</p> | |
| <p>3</p> <p>Ich rufe im Notfall laut um Hilfe und reiche einem Ertrinkenden einen Gegenstand!</p> | <p>Ruf den Rettungsdienst an! Du weißt ja... 112</p> | <p>8</p> <p>Ich nehme Rücksicht! Ich renne nicht, schubse nicht und drücke niemanden unter Wasser.</p> | |
| <p>4</p> <p>Ich sage Bescheid, wenn ich ins Wasser gehe.</p> | | <p>9</p> <p>Schwimmhilfe, Schwimmtier und Luftmatratze schützen mich nicht vor Ertrinken!</p> | |
| <p>5</p> <p>Ich gehe weder hungrig noch direkt nach dem Essen ins Wasser.</p> | | <p>10</p> <p>Ich verlasse bei Gewitter und starkem Regen sofort das Wasser!</p> | |



A, B UND O.
ERST WENN'S FEHLT, FÄLLT'S AUF.

L_UR_

M_TSI

M_TS



SPENDE
_LUT 
_EIM R_TEN KREUZ

JETZT TERMIN BUCHEN
missingtype.de